

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Einführung	1
A. Recht und Autonomie	3
B. Der Begriff des Rechts	5
C. Normativität des Rechts	9
I. Konzeptionen der Normativität	10
II. Deskriptive und normative Rechtsbegriffe	11
III. Deskriptive und normative Theorien des Rechts	15
IV. Recht, wie es ist, und Recht, wie es sein sollte	17
D. Beobachter- und Teilnehmerperspektive	19
I. Interner und externer Standpunkt	19
II. Juristische Perspektive	21
E. Fazit	22

1. Teil:

Konflikte im Recht

§ 2 Rechtsbegriff und Rechtsgeltung	25
A. Das Problem ungerechten Rechts	26
B. Naturrecht und Rechtspositivismus	28
I. Trennungs- und Verbindungsthese	28
II. Moralische Richtigkeit als Kriterium der Rechtsgeltung	32
C. Die „Radbruchsche Formel“	33
D. Die Anwendung der Radbruchschen Formel auf die „Mauerschützen“	35
I. Voraussetzung eines normativen Rechtsbegriffs	35
II. Grenzen der Geltung positiven Rechts	37

III. Das Problem der Objektivität der Abwägung zwischen Gerechtigkeit und Rechtssicherheit	41
IV. Das Problem der Rückwirkung	43
E. Fazit	46
 § 3 Recht und Moral	48
A. Verbindlichkeit des Rechts, ziviler Ungehorsam und Widerstandsrecht	48
B. Die Pflicht zur Befolgung des Rechts	49
I. Die Verbindlichkeit des positiven Rechts	50
II. Direkte Begründungen	51
1. Immanuel Kant: Vernunftrechtliche Begründung ...	53
2. Hans Kelsen: Positivistische Normativität	58
3. H.L.A. Hart: Soziale Normativität	59
4. Zur Reichweite direkter Begründungen	60
III. Indirekte Begründungen	61
IV. Systematisierung der Begründungsansätze	64
C. Konflikte zwischen Recht und Moral	68
I. Das Problem der Anarchie	68
II. Das Problem des Widerstandsrechts	69
III. Das Problem des zivilen Ungehorsams	71
1. Moralische Rechtfertigung	72
2. Rechtliche Rechtfertigung	73
D. Fazit	75
 § 4 Rechtssysteme im Konflikt	77
A. Unionsrecht und nationales Verfassungsrecht	78
B. Relationen zwischen Rechtssystemen	81
I. Rechtssysteme als Normensysteme	81
II. Systemische rechtliche Geltung	82
III. Intrasystemische Relationen im Recht	84
IV. Intersystemische Relationen im Recht	86
1. Intersystemische Forderungen	86
2. Validierung und Inkorporation	86
3. Konfliktlösungsregelungen	88
V. Autonomie von Rechtssystemen	89

C. Zum Anwendungsvorrang des EU-Rechts	91
D. Fazit	96
 § 5 Konflikte von Rechtsnormen: Regeln und Prinzipien	
98	
A. Die Konstruktion des Rechts auf allgemeine Handlungsfreiheit	99
B. Zur Diskussion um Regeln und Prinzipien	101
I. Dworkins Unterscheidung von Regeln und Prinzipien	101
II. Das Problem der Konstruktion von Abwägungsbegründungen	103
1. Die Frage nach der Begründungsrelation	104
2. Inferentielle Begründungsrelationen	105
3. Die Konzeption einer normativen Begründungs- relation	110
C. Prinzipien als normative Argumente	111
I. Die Reiterationsthese	113
1. Argumente für die Reiterationsthese	115
2. Einwände	118
II. Die Nicht-Propositionalitätsthese	119
D. Fazit	121

2. Teil:

Die Methode der Abwägung

§ 6 Normkonflikte und Abwägungen	125
A. Zur Konzeption von Normkonflikten	125
I. Zur Definition von Normkonflikten	125
II. Kontradiktion und Kontrarität	126
III. Prinzipienkollisionen und Regelkonflikte	128
B. Struktur der Abwägung	130
I. Das Grundschema der Abwägung	132
II. Optimierung als Abwägungsziel	136
1. Elemente der Optimierung	136
2. Faktische Optimalität	138

3. Relative Gewichtungen	139
4. Normative Optimalität	141
C. Abwägungsvarianten	144
I. Komparative und optimierende Abwägung	144
II. Formulierung der abzuwägenden Prinzipien	147
III. Kumulation von Prinzipien	148
D. Fazit	150
 § 7 Abwägungsbegründungen	152
A. Elemente der Abwägungsbegründung	152
B. Begründungsstrukturen	155
I. Abwägungsfaktoren und Bewertungsfunktionen	155
1. Konzeptualisierungen der Abwägung	156
2. Operative und rekonstruktive Abwägungs- begründungen	158
II. Erfüllungs- und Beeinträchtigungsgrade	161
III. Relative Gewichte	163
IV. Relative Gewichte im konkreten Fall	165
V. Bewertungsfunktionen und autonome Abwägung	166
1. Die Bestimmung abstrakter relativer Gewichte	167
2. Die Wahl einer Bewertungsfunktion	169
VI. Alternativen	172
C. Abwägungsergebnisse	175
I. Positive und negative Abwägungsurteile	177
II. Vorrangregeln	177
III. Abwägungskritik	179
IV. Kriterien formaler Korrektheit	179
1. Konsistenz- und Kohärenzforderungen	180
2. Komparative Kriterien und Abwägungsgesetze	180
D. Die Objektivität der Abwägung	181
I. Normative Objektivität	182
II. Die Kritisierbarkeit von Abwägungsurteilen	183
III. Intersubjektive Reflexion und vernünftige Konvergenz	184
E. Fazit	186

§ 8 Abwägungskompetenzen	188
A. Zur Rolle formeller Prinzipien im Recht	188
B. Gerichtliche Kontrollkompetenzen	190
I. Abwägung als Rechtsanwendung	190
II. Die Anerkennung von Spielräumen anderer Organe ..	193
C. Die Konzeption formeller Prinzipien	196
I. Der Begriff formeller Prinzipien	196
II. Der Anwendungsbereich formeller Prinzipien	197
III. Formelle Prinzipien bei der Konstruktion von Abwägungsspielräumen	200
1. Einstufige Konstruktion	200
2. Zweistufige Konstruktion	202
D. Das Modell konkurrierender Rechtskonzeptionen	203
I. Grundstruktur	204
II. Kriterien der Abwägung formeller Prinzipien	206
1. Anwendung allgemeiner Abwägungskriterien	207
2. Besonderheiten der Abwägung formeller Prinzipien	208
3. Das Problem der Begründung formeller Prinzipien .	209
4. Zur Rolle materieller Belange in der Abwägung formeller Prinzipien	210
III. Die Abgrenzung von Entscheidungskompetenzen	211
E. Fazit	212

3. Teil:

Rechte und Rechtsprinzipien

§ 9 Autonomie	217
A. Individuelle Autonomie und Autorität des Rechts	218
B. Die Idee der Autonomie	220
C. Autonomie als Selbstgesetzgebung	221
I. Die Struktur moralischer Autonomie	221
1. Autonomie als Notwendigkeit der Zustimmung	221
2. Autonomie als Geltungsbegründung durch Zustimmung	222
3. Autonomie als Abwägung normativer Argumente ..	223

II. Zur Möglichkeit autonomer Normbegründung	224
1. Interessen und normative Argumente	225
2. Individuelle normative Konzeptionen	226
3. Intersubjektiv verbindliche Normen	228
a) Autonomie, Diskurs und Konsens	229
b) Vernünftige Konvergenz	230
c) Die Normativität vernünftiger Konvergenz	231
d) Objektiv gerechtfertigte Behauptung der Verbindlichkeit	233
4. Diskurse und autoritative Entscheidungen	233
III. Autonomierechte	234
D. Autonomie als Selbstbestimmung	237
I. Die Konzeption persönlicher Autonomie	238
II. Das Recht zu persönlicher Autonomie	240
E. Zum Verhältnis von Selbstgesetzgebung und Selbstbestimmung	242
F. Fazit	243
§ 10 Menschenrechte	245
A. Universalismus oder Imperialismus der Menschenrechte? ...	246
B. Die Idee der Menschenrechte	247
C. Zum Problem der Begründung von Menschenrechten	250
I. Menschenrechte und Menschenwürde	251
II. Menschenrechte und Autonomie	251
D. Strukturen von Menschenrechten	253
I. Inhaber, Adressaten und Gegenstände von Menschenrechten	253
1. Inhaber	254
2. Adressaten	254
3. Gegenstände	255
II. Einfache und exklusionäre Menschenrechtsprinzipien	257
III. Fundamentalität von Menschenrechten	258
E. Systematik von Menschenrechten	260
I. Allgemeine Menschenrechte	260
1. Integrität	261
2. Gleichheit	261
3. Allgemeine Handlungsfreiheit	262

II. Spezifische Menschenrechte	263
III. Institutionelle Voraussetzungen der Realisierung von Autonomierechten	264
F. Relativismus und Menschenrechte	266
G. Fazit	268
 § 11 Grundrechte	 270
A. Die Transformationsthese	271
I. Zur Struktur der Transformation	272
1. Direkte und indirekte Transformation	272
2. Definitive und prinzipielle Gebotenheit der Transformation	273
II. Die Institutionalisierungsforderung	274
B. Der Prinzipiencharakter der Grundrechte	274
I. Die moralische Geltung von Prinzipien	276
II. Die rechtliche Geltung von Prinzipien	277
III. Die prinzipielle verfassungsrechtliche Geltung von Menschenrechten	279
1. Verfassungskonzeptionen	280
2. Die Geltung von Prinzipien im Modell der Verfassungsbindung	281
3. Die Geltung von Prinzipien im Modell des Vorrangs der Verfassung	282
C. Definitive Grundrechtsgeltung	283
D. Der Sonderstatus von Grundrechten in der Abwägung	285
I. Zur Rolle individueller Rechte in der Abwägung	286
II. Grundrechte als prinzipiell immune Rechte	287
1. Zur Begründung prinzipiell immuner Rechte	288
a) Normbegründung und individuelle Autonomie	288
b) Subjektive Rechte als Voraussetzung der Normbegründung	290
2. Die Struktur der Abwägung von Grundrechten	295
III. Persönliche Autonomie und das „Recht auf Rausch“ ..	296
E. Fazit	300

§ 12 Gleichheit und Gerechtigkeit	301
A. Begriff der Gerechtigkeit	302
I. Ausgleichende und verteilende Gerechtigkeit	303
1. Ausgleichende Gerechtigkeit (iustitia commutativa)	303
2. Verteilende Gerechtigkeit (iustitia distributiva)	304
II. Gerechtigkeitskonzeptionen	305
1. John Rawls: Gerechtigkeit als Fairness	307
2. Robert Nozick: Der Minimalstaat	308
3. Michael Walzer: Sphären der Gerechtigkeit	309
III. Prozedurale Gerechtigkeit	310
IV. Gerechtigkeit und Abwägung	311
B. Die Idee der Gleichheit	312
I. Begriffliche Klärungen	313
II. Egalitarismus	313
1. Zur Debatte um den Egalitarismus	314
2. Zur Verteidigung des Egalitarismus	317
3. Kritik	319
III. Gleichheit in der Abwägung	322
C. Fazit	324
Résumé	325
Bibliographie	329
Register	345